



## Fascination of Plants Day (FoPD) 2019

In Österreich war das Angebot zum fünften internationalen FoPD 2019 unter dem Dach der European Plant Science Organisation (EPSO) besonders vielfältig: 17 Institutionen und AnbieterInnen zeigten ihre wertvollen Beiträge.

Von Margit Laimer

**Z**iel dieser Aktivität ist es, möglichst viele Menschen weltweit von der Bedeutung der Pflanzenwissenschaften für die Landwirtschaft und die nachhaltige Erzeugung hochwertiger Lebensmittel sowie für den Gartenbau, die Forstwirtschaft und die Herstellung von pflanzlichen Produkten, erneuerbarer Energie und Pharmazeutika zu begeistern. Die Rolle der Pflanzen im Klima- und Umweltschutz hervorzuheben, ist eine besonders wichtige Botschaft.

Auf den Trautenfeller Blühwiesen fand der **Iris-Forschungs- und Erlebnistag** für Schulen sowie ein **Wiesenfrühstück** für die Bevölkerung statt. Das Zusammenwirken von HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Naturschutzbund Steiermark, Wildbach- und Lawinenverbauung Steiermark Nord und Universalmuseum Schloss Trautenfels ermöglichte es, sowohl 150 Schul-

kindern der Umgebung als auch über 100 Gästen von nah und fern die Naturschätze am Fuße des Grimblings zu zeigen.

Der Botanische Garten der Universität Wien und die Wiener Schule der botanischen Illustration zeigten „**Botanische Illustration: Pflanzendarstellungen zwischen Wissenschaft und Kunst**“. Diese Tradition reicht im Botanischen Garten der Universität Wien bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die korrekte Pflanzendarstellung erfordert nicht nur botanisches Wissen und ein genaues Auge für Maßstäbe und Proportionen, sondern auch ein Gespür für die richtigen Farben.

Anna Gasperl und Jutta Vollmann vom Freilandlabor Universität Graz präsentierten im Rahmen von „**Essbare Blüten für Tier und Mensch – Blumenwiesen anlegen – pflegen – nutzen**“ die faszinieren-

de Welt der Blühpflanzen und ihrer Bestäuber. Ratschläge, wie eine artenreiche Blumenwiese angelegt wird – und welche Pflegemaßnahmen es braucht, um sie auch in den kommenden Jahren zu erhalten –, stießen auf reges Publikumsinteresse.

Auch Karin Garber vom Vienna Open Lab bot gemeinsam mit dem Gregor-Mendel-Institut ein **Mitmach-Programm zum Thema Pflanzen** für SchülerInnen an. Pflanzen wurden von den jungen BesucherInnen unter die Lupe genommen, um etwa zu erfahren, woher Pflanzen wissen, wann sie austreiben müssen. Weiters pflanzten die Kinder ihren eigenen Mini-Gemüsegarten im Eierkarton an.

Die praxisnahe und verständliche Darstellung von wissenschaftlichen Themen durch die involvierten WissenschaftlerIn-

## WIENER ZITRUSTAGE

Ein Klassiker sind die von der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft und den Österreichischen Bundesgärten veranstalteten Wiener Zitrustage in der Großen Orangerie im Schlosspark Schönbrunn. Die Schönbrunner Sammlung gehört zu den ältesten nördlich der Alpen. An der Wiener Hofburg ist die Kultur von Pomeranzen 1538 erstmals nachweisbar. Die rund 500 Agrumen sind Bestandteil der heute etwa 130.000 Pflanzen umfassenden Botanischen Sammlung der Österreichischen Bundesgärten.



nen stellt immer eine besondere Herausforderung dar.

## TABAK FÜR DIE GESUNDHEIT



Tabak (*Nicotiana tabacum*) wird bekanntlich zur Herstellung von Zigaretten verwendet, kann jedoch auch für gesundheitsfördernde Zwecke eingesetzt werden.

Im EU-Forschungsprojekt NEWCO-TIANA werden mehrere neue Pflanzenzuchttechniken – so auch die sogenannte CRISPR/Cas-Methode – kombiniert, um die Herstellung von medizinischen und kosmetischen Produkten aus Tabakpflanzen zu ermöglichen. **Biofaction** und Eva Stöger vom Department für Angewandte

Genetik und Zellbiologie der BOKU stellen das Projekt und seine Aktivitäten aus künstlerischen und wissenschaftlichen Betrachtungswinkeln vor und boten BesucherInnen die Möglichkeit, praktische Experimente im Labor mitzerleben.

Der Erhalt und Schutz der genetischen Vielfalt unserer Kulturpflanzen als vorbeugende Maßnahme gegen potenzielle Verluste der Biodiversität, hervorgerufen durch Faktoren wie Klimaveränderung oder neue Pflanzenkrankheiten, ist ein wichtiger Beitrag der Pflanzenbiotechnologie-Gruppe (PBU). Auch vor dem Hintergrund des steigenden Nahrungsbedarfs einer wachsenden Weltbevölkerung ist der Erhalt des weltweiten Kulturpflanzenbestandes enorm wichtig.

Margit Laimer, Leiterin der Plant Biotechnology Unit am Department für Biotechnologie der BOKU, stellte die **Genbank für holzige Nutzpflanzen** vor. Die wertvollen Selektionen sind Bestandteil der BOKU-Sammlung und bestehen einerseits aus In-vivo-Pflanzen im Gewächs- und Saranhaus, andererseits aus In-vitro-Gewebe-kulturen einiger hundert Sorten von Apfel, Birne, Steinobst, Beerenfrüchten, Reben, Kornelkirsche, Kaffee und Jatropha.

Darüber hinaus wurden BesucherInnen in die pflanzenbiotechnologischen Methoden zur Resistenzzüchtung und zur molekularen Charakterisierung und Nutzung der Biodiversität eingeführt. Auch die älteste revitalisierte Samenpflanze, eine 32.000 Jahre alte Silene aus dem sibirischen Permafrost, die im Wiener mumok ausgestellt wurde, konnte im Labor in natura bestaunt werden. Weitere wertvolle Beiträge zum FoPD 2019 lieferten der Linzer Volksgarten mit dem Thema „**Ein Garten für alle – 190 Jahre Linzer Volksgarten**“, der Botanische Garten und die Naturkundliche Station Linz zu den Themen „**Tee – Aufguss mit Genuss. Vielfalt und Faszination der Camellia sinensis**“ und „**Für immer und ewig? Ein Giftpflanzen Spaziergang durch den Botanischen Garten mit leicht morbide Charakter**“ sowie das Freilandlabor Universität Graz zum Thema „**Neobiota – neue Arten unter uns!**“.



## INES DOUJAK: LAND GRABBING

Am ansprechendsten erscheint die Thematisierung der Pflanzen in der Kunst: So installierte Ines Doujak zum Thema Land Grabbing einen **Naturlehrpfad** der anderen Art, der stationsartig durch das Gelände des botanischen Gartens Klagenfurt zum angrenzenden Kreuzbergl führte. An zahlreichen Bäumen befestigte Tafeln zeigten unterschiedliche alte Apfelsorten sowie Originalzitate von „Landgrabbern“, die die weltweite Enteignung und Vertreibung der ländlichen Bevölkerung insbesondere durch Konzerne, Staaten oder Investoren zwischen 1603 und 2018 thematisierten. Die Künstlerin stand auch im Rahmen der Buchpräsentation „Landraub“ und im Museum Moderner Kunst Kärnten Rede und Antwort.

Die nationale FoPD-Koordinatorin und BOKU-Professorin Margit Laimer dankt allen TeilnehmerInnen für ihr außergewöhnliches Engagement! ■

## LINK

Vertiefende Informationen über die österreichischen Beiträge, aber auch die anderer Länder, finden sich auf der Webseite der EPSO: <https://plantday18may.org/category/europe/austria/>